

Matthew Costello

Neil Richards

CHERRINGHAM

LANDLUFT KANN TÖDLICH SEIN

Eine schlechte Partie



Inhalt

Cover

Cherringham - Landluft kann tödlich sein - Die Serie

Über diese Folge

Die Hauptfiguren

Über die Autoren

Eine schlechte Partie

Impressum

1. Ein Hook und ein Slice
 2. Im Rough
 3. Der Morgen danach
 4. Mittagsbesuch
 5. Der verschwundene Künstler
 6. Pasteten und Pints
 7. Golf mit Seiner Gnaden
 8. Das gefürchtete Achte
 9. Ein kleiner Einbruch
 10. Wer ist Josh Andrews?
 11. Die Geister der Vergangenheit
 12. Eine Fahrt nach Norden
 13. Die Nadel im Heuhaufen
 14. Das Versprechen
 15. Ein Schlummertrunk
 16. Eine Trauung in Cherringham
- In der nächsten Folge

Cherringham - Landluft kann tödlich sein - Die Serie

»Cherringham - Landluft kann tödlich sein« ist eine Cosy Crime Serie, die in dem vermeintlich beschaulichen Städtchen Cherringham spielt. Jeden Monat erscheint sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch ein spannender und in sich abgeschlossener Fall mit dem Ermittlerduo Jack und Sarah.

Über diese Folge

Als der begabte junge Künstler Josh Andrews nach einem Streich anlässlich seines Junggesellenabschieds vom Platz des Cherringham Golfclub verschwindet, bittet die verzweifelnde Braut Jack und Sarah um Hilfe. Bis zur Hochzeit sind es nur noch wenige Tage und keiner weiß, ob der Bräutigam kalte Füße bekommen hat oder ihm etwas zugestoßen ist. Bald jedoch wird klar, dass Josh nicht der ist, der er zu sein vorgab ... und dass der Golfclub eine größere Rolle spielt als zunächst angenommen. Jack und Sarah bleibt nicht viel Zeit, um Josh zu finden - und zu verhindern, dass jemand das Gesetz selbst in die Hand nimmt ...

Die Hauptfiguren

Jack Brennan ist pensioniert und frisch verwitwet. Er hat jahrelang für die New Yorker Mordkommission gearbeitet. Alles, was er nun will, ist Ruhe. Ein Hausboot im beschaulichen Cherringham in den englischen Cotswolds erscheint ihm deshalb als Alterswohnsitz gerade richtig. Doch etwas fehlt ihm, das er einfach nicht sein lassen kann: das Lösen von Kriminalfällen.

Sarah Edwards ist eine 38-jährige Webdesignerin. Sie führte ein perfektes Leben in London samt Ehemann und zwei Kindern. Dann entschied sich ihr Mann für eine andere. Mit den Kindern im Schlepptau versucht sie sich nun in ihrer Heimatstadt Cherringham ein neues Leben aufzubauen. Das Kleinstadtleben ist ihr allerdings viel zu langweilig. Doch dann lernt sie Jack kennen ...

Über die Autoren

Matthew Costello ist Autor erfolgreicher Romane wie *Vacation* (2011), *Home* (2014) und *Beneath Still Waters* (1989), der sogar verfilmt wurde. Er schrieb für verschiedene Fernsehsender wie die BBC und hat dutzende Computer- und Videospiele gestaltet, von denen *The 7th Guest*, *Doom 3*, *Rage* und *Pirates of the Caribbean* besonders erfolgreich waren. Er lebt in den USA.

Neil Richards hat als Produzent und Autor für Film und Fernsehen gearbeitet sowie Drehbücher für die BBC, Disney und andere Sender verfasst, für die er bereits mehrfach für den BAFTA nominiert wurde. Für mehr als zwanzig Videospiele hat der Brite Drehbuch und Erzählung geschrieben, u.a. *The Da Vinci Code* und, gemeinsam mit Douglas Adams, *Starship Titanic*. Darüber hinaus berät er weltweit zum Thema Storytelling. Bereits seit den späten 90er Jahren schreibt er zusammen mit Matt Costello Texte, bislang allerdings nur fürs Fernsehen.

Cherringham ist die erste Krimiserie des Autorenteam in Buchform.

Matthew Costello
Neil Richards

CHERRINGHAM
LANDLUFT KANN TÖDLICH
SEIN



Eine schlechte Partie

Aus dem Englischen von Sabine Schilasky

be 
THRILLED

beTHRILLED

Digitale Neuauflage

»be« - Das eBook-Imprint von Bastei Entertainment

Copyright © 2016/2017 by Bastei Lübbe AG, Köln

Textredaktion: Dr. Arno Hoven

Lektorat/Projektmanagement: Rebecca Schaarschmidt

Covergestaltung: Jeannine Schmelzer unter Verwendung von Motiven ©

shutterstock: Kichigin | Buslik | Paul Matthew Photography

eBook-Erstellung: Urban [SatzKonzept](#), Düsseldorf

ISBN 978-3-7325-0888-4

www.be-ebooks.de

www.lesejury.de

1. Ein Hook und ein Slice

Ryan Collins sah zu, wie seine Kumpel aus dem Mietwagen stolperten, einem großen Ford Galaxy.

Er hatte sich bei den diversen Runden mit dem Trinken zurückgehalten, weil ja einer von ihnen noch fahrtüchtig sein musste, wenn dieser Junggesellenabschied wie geplant enden sollte - und ohne dass jemand zu Schaden kam.

Aber die anderen?

Josh Andrews, der Bräutigam, versuchte immer noch, aus dem anzüglichen Witz über verwechselte Zimmer in den Flitterwochen schlau zu werden, den sein Trauzeuge Marcus Doyle erzählt hatte.

Gary Quinn, der gewöhnlich stocknüchtern war, sah eindeutig aus, als würde es höchste Zeit für eine heiße Dusche.

Vielleicht ein bisschen wacklig auf den Beinen für dieses kleine Abenteuer ...

Ryan hatte in einigem Abstand zu den hohen Sicherheitsstrahlern geparkt, die den Parkplatz des Cherringham Golf Club beleuchteten.

Trotzdem vermutete er, dass sie von versteckten Kameras eingefangen werden könnten.

Aber was war ein Junggesellenabschied ohne einen richtig guten Streich?

Und obwohl Ryan gewisse Zweifel hegte - vor allem, weil es hier stattfinden sollte -, hatte er letztlich den anderen zugestimmt, dass es ein echt cooler Streich sein würde.

Bisher ahnte Josh nicht, dass auch ihm am Ende der Party genau das blühte, was der krönende Abschluss eines jeden Junggesellenabschieds war.

Dass dem Bräutigam ein verdammt guter Streich gespielt wurde.

Während Ryan nun auf die anderen zuing und dabei den Knopf für die Verriegelung des Mietwagens drückte, sah er, wie Marcus eine Hand auf Joshs Schulter legte.

Der Trauzeuge holte tief Luft, als versuchte er, ein wenig von dem Nebel in seinem Kopf zu klären, der den vielen Pints und Kurzen geschuldet war, die er in sich hineingeschüttet hatte.

Leider konnte es nichts gegen sein Lallen ausrichten.

»Aso hörssu, Joshie, aller Knabe. Follendes ...«

Josh nickte und lauschte, als könnte er etwas erfahren, das sein Leben einschneidend verändern würde.

»Du weissa, dass das hier dem Dad von der süßen Lauren gehört, die du heiraten sollst, nicht?«

Beim Sprechen nickte Marcus immer wieder mit dem Kopf.

Josh blickte sich um, als ginge ihm jetzt erst auf, wo sie hingefahren waren. Ryan wusste, dass er mehr der ruhige Typ war. Josh war von jeher eher ein Einzelgänger – ein Bildhauer, der seine Arbeit sehr ernst nahm.

Wir vier geben schon eine seltsame Truppe ab, dachte Ryan.

Aber in den zwei wilden Jahren, in denen sie sich ein Haus in Brixton geteilt hatten, waren sie alle gute Freunde geworden.

Damals waren sie frisch von der Uni gekommen – jung und frei. Und jetzt war Josh der Erste von ihnen, der unter die Haube kam.

Vielleicht bin ich der Nächste, dachte Ryan. *Wenn ich nicht aufpasse.*

Er beobachtete, wie Marcus wartete, als wäre es entscheidend, dass Josh dem zustimmte, was er eben gesagt hatte.

»Richtig. Es gehört ihrem alten Herrn.« Josh schüttelte den Kopf. »Dieser sture alte Mi-«

Marcus klopfte Josh wieder auf die Schulter. »Na, na, er wird jetzt immerhin dein Schwiegervater.« Dann lachte er. »Und er ist reich, du Glückspilz!«

Bevor Ryan eben zu den drei anderen getreten war, hatte er noch die Heckklappe geöffnet und eine Golftasche herausgezogen.

Es war seine eigene. Er schaffte es nicht oft auf den Platz, und sie bräuchten nur diese eine Tasche mit den gängigen Schlägern.

Schließlich hatten sie nicht vor, die ganzen achtzehn Löcher abzulaufen.

Nun hängte sich Ryan die Golftasche über.

»Also ...«, sagte Marcus.

Ryan verstand, warum der Mann ein solch erfolgreicher Fondsmanager in seiner Firma war. Selbst jetzt, im »gut geölten« Zustand, hatte er etwas Aalglattes an sich.

»Wir spielen nur ein Loch«, fuhr Marcus fort, »und zwar das ...«

Er schaute umher, als hätte er für einen Moment den Überblick verloren.

»Das ache Loch«, sprang Gary Quinn ihm nicht minder lallend bei.

Oh Gott, wie will Gary überhaupt den Ball treffen? Der sieht den doch garantiert doppelt.

»Richtig. Nur ein Loch, Joshie. Auf dem Platz deines *sukümfigen* alten Herrn. Er ist der beknackte Club-Captain, richtig?«

Josh nickte.

Falls er auch bloß vermutete, dass ihm mehr als nur ein bisschen Golfspielen an einem Loch bevorstand, ließ er es sich nicht anmerken.

»Sieh mal ...«, sagte Marcus und zog Josh noch näher zu sich heran. »Ich und Gary haben alles erkundet. Siehst du da das erste Loch ... und gleich daneben ist das, was sie ›Die gefürchtete Nummer acht‹ nennen.«

»Gefürchtet?«